Krankheit	Zikavirus-Erkrankung
Erreger	Zikavirus (Flavivirus)
Vorkommen	Weltweit wärmere Regionen, Zikaviren zirkulieren in den tropischen und tropennahen subtropischen Regionen aller Kontinente
Reservoir	Unbekannt
Infektionsweg	<ul style="list-style-type: none"> - Stich infizierter Stechmücken der Gattung <i>Aedes</i>, Hauptüberträger ist die Gelbfiebermücke (<i>Aedes aegypti</i>) - Sexuelle Übertragung von Mensch zu Mensch möglich - Übertragungen durch Transfusionen möglich
Inkubationszeit	3-12 Tage (meist 3-7 Tage)
Übertragung von Mensch zu Mensch	Ja (sexuell)
Klinische Symptome	<p>Die meisten Zikavirusinfektionen verlaufen ohne Symptome. Wenn Symptome auftreten, werden diese im Vergleich zu anderen tropischen, durch Mücken übertragener Infektionen als milder ausgeprägt beschrieben.</p> <p>Am häufigsten sind dann Hautausschlag, Kopf-, Gelenk- und Muskelschmerzen, Bindehautentzündung und manchmal Fieber. Infektionen in der Schwangerschaft können zu Fehlbildungen beim Fötus (z.B. pränatale Mikrozephalie) führen.</p> <p>In seltenen Fällen kann es zu einem Guillain-Barré-Syndrom kommen.</p>
Prophylaxe	<p>Schutz vor Mückenstichen, schwangeren Frauen wird empfohlen, von vermeidbaren Reisen in Zika-Gebiete abzusehen, Frauen und ihren Partnern, die eine Schwangerschaft planen, wird empfohlen sich vor einer möglichen Reise in ein Zika-Gebiet reisemedizinisch zur Situation vor Ort beraten zu lassen und mit ihrem Arzt mögliche Risiken und Konsequenzen einer Zikavirusinfektion zu besprechen. Mit einer Schwangerschaft sollte nach Empfehlungen der WHO für die Dauer der Reise und je nachdem, welcher Partner gereist ist, für bestimmte Zeiträume nach Reiseende gewartet werden.</p> <p>Vektorkontrolle, keine spezifische Therapie, kein Impfstoff verfügbar</p>